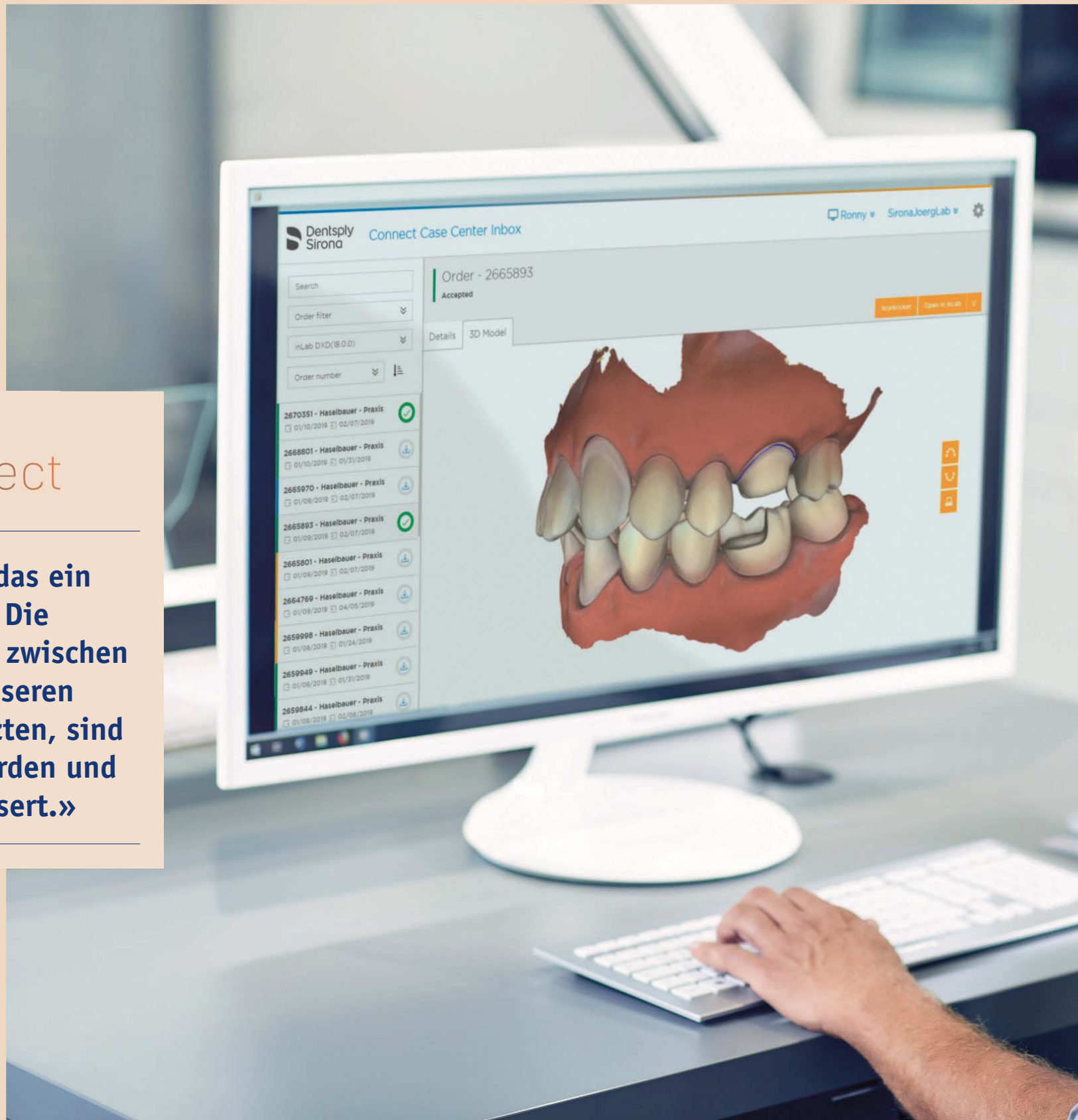


Connect Case Center: der direkte, digitale Weg zwischen Zahnarzt und Zahntechniker

Für beschleunigte Abläufe und eine deutlich verbesserte Kommunikation zwischen Praxis und Labor.

Die digitale Abformung erspart dem Patienten die Löffelabformung und dem Techniker das lästige Ausgiessen eines Gipsmodells. Doch die Vorteile, den gesamten Workflow vom Scan bis zur fertigen Restauration zu digitalisieren, sind deutlich umfangreicher. Zahnarzt Dr. Marko Schwan und das Dentallabor labconnect geben Auskunft, wie das neue Connect Case Center, das Portal von Dentsply Sirona, ihre Zusammenarbeit verändert hat.

Die CAD/CAM-Technologie hat längst die zahntechnischen Labore erreicht. Daraus erwachsen Risiken, aber auch Chancen. Wie bewerten Sie dies für Ihr Labor?



«Für das Labor ist das ein grosser Gewinn. Die Kommunikationswege zwischen dem Labor und unseren Partnern, den Zahnärzten, sind deutlich kürzer geworden und haben sich verbessert.»

Dentallabor labconnect: Für das Labor ist das ein grosser Gewinn. Die Kommunikationswege zwischen dem Labor und unseren Partnern, den Zahnärzten, sind deutlich kürzer geworden und haben sich verbessert. Das gilt auch für die Qualität. Lassen Sie mich das an einem Beispiel erklären: Der Zahnarzt schickt uns über das Portal einen Scan, und der Patient sitzt bei ihm noch auf dem Stuhl. Wir können noch innerhalb dieser Sitzung Feedback geben und somit Einfluss auf das Gesamtergebnis nehmen. Davon profitieren letztlich alle, weil die zu erstellende Restauration so gleich viel besser passt.

Ausserdem gewinnen wir mit der Digitalisierung einfach Zeit, wir müssen den Abdruck nicht mehr abholen und ausgiessen, kein Modell mehr herstellen, was wirklich aufwendig ist. Wir sparen zudem, wie der Zahnarzt auch, Material ein: Gips, Gipstrimmer usw. Stattdessen können wir uns auf unsere Aufgaben konzentrieren und direkt damit beginnen. Bei komplexen Fällen nutzen wir gerne die Möglichkeit, über den Teamviewer direkt mit dem Zahnarzt dazu zu sprechen. Dabei kann der Zahntechniker seinen Vorschlag einblenden und wir können darüber diskutieren. Das ist eine wirkliche Win-win-Situation.

Die digitale Weiterverarbeitung von Abformungen lässt sich auf

zwei Wegen umsetzen: Entweder scannen Sie als Techniker ein physisches Modell ein oder Sie erhalten direkt die digitalen Modelldaten vom Zahnarzt. Welcher Weg ist aus Ihrer Sicht mit Blick auf das Ergebnis der bessere?

Dentallabor labconnect: Wir bevorzugen klar den direkten Weg. Wir können auf diese Weise Fehlerquellen minimieren und haben in kürzester Zeit einen Überblick über die Mundsituation des Patienten. Das ist beim konventionellen Abdruck deutlich schwieriger – dort sehen wir beispielsweise nicht, ob es darin einen kleinen Verzug gibt. Im ungünstigsten Fall musste der Zahntechniker beim klassischen Verfahren den Zahnarzt anrufen und ihn bitten, den Patienten für eine weitere Abformung noch einmal einzubestellen. Ein weiterer Nachteil des analogen Weges ist, dass tatsächlich nur ein Versuch möglich ist, ein per-

fektes Modell auszugliessen. Wenn wir hier etwa beim Mischverhältnis der Komponenten einen Fehler begehen, muss ich bei der Qualität Kompromisse machen – und das möchte niemand. Bei einem Scan gibt es diese Probleme einfach nicht.

Dr. Schwan, Sie nutzen seit einiger Zeit die Primescan von Dentsply Sirona. Welche Erfahrungen konnten Sie im Praxisalltag damit bereits sammeln? Wenn Sie den Vorgänger bereits in der Praxis hatten: Wie fällt Ihr Vergleich aus?

Dr. Marko Schwan: Die Erfahrungen sind durchweg positiv. Die Omnicam war und ist ein tolles Gerät, das steht ausser Frage. Sie liefert bei Einzelzahnrestorationen, etwa einer Teilkrone, wirklich gute Ergebnisse. Ein Ganzkiefer-Scan ist jedoch nicht ganz so präzise, wie wir Zahnärzte uns das wünschen.

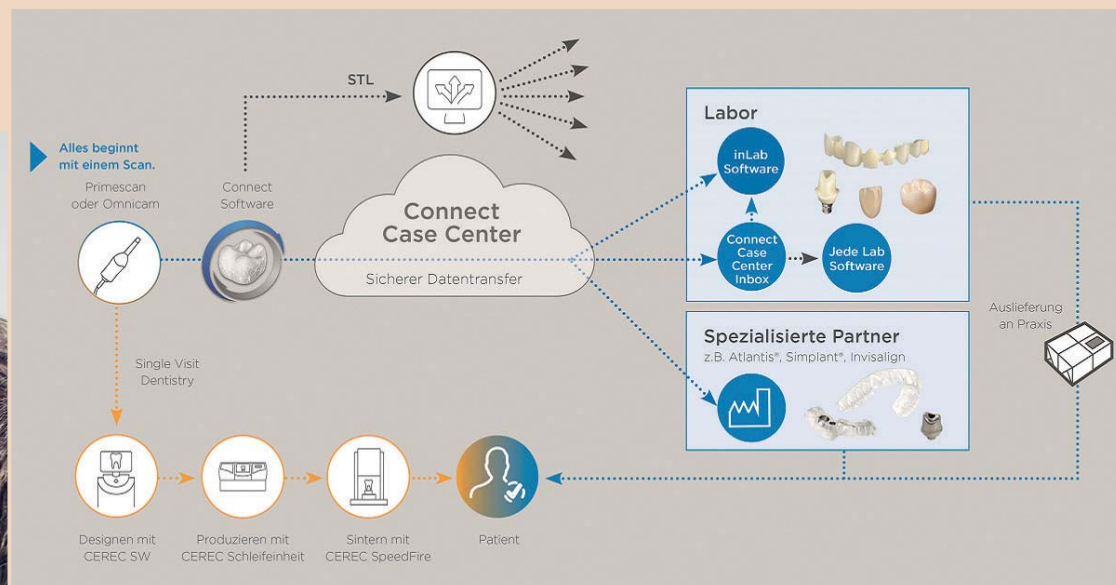
Primescan knüpft hier an und liefert auch bei grossen Restaurationen Präzision und Detailreichtum. Studien haben gezeigt, dass die Primescan hier wegweisend ist. Wirklich beeindruckend fand ich den ersten Testlauf mit dem neuen Intra-

oralscanner. Ich habe ein glänzendes und glattes Metallkappchen gescannt. Das Ergebnis war frei von Artefakten und unfassbar präzise. Die Testkrone für dieses Metallkappchen hat perfekt gepasst, da war ich restlos überzeugt. Die grosse Zeit der



Dr. Marko Schwan

Primescan wird meiner Meinung nach allerdings erst in der Zukunft liegen. Die Möglichkeiten, die wir künftig mit hochmodernen 3D-




Inwiefern hat das Connect Case Center Ihr Verhältnis zum Zahn-techniker verändert?

Dr. Marko Schwan: Die grössten Verbesserungen haben sich aus meiner Sicht in der Kommunikation ergeben. In der Vergangenheit habe ich den Laborauftragszettel ausgefüllt, gegebenenfalls eine Zeichnung integriert. Ein paar Tage später kam entweder die gewünschte Arbeit oder ich erhielt Rückfragen. Dieser Workflow mutet im Zeitalter der Digitalisierung wirklich ein wenig anachronistisch an. Was mir beim Connect Case Center auch gefällt, ist der Teamwork-Gedanke.

Und wie sehen Sie das Verhältnis zum Zahnarzt mit Blick auf das Connect Case Center?

Dentallabor labconnect: Die Zusammenarbeit ist eine völlig andere geworden. Auch dies lässt sich mit einem Beispiel verdeutlichen: Ein Zahnarzt sandte uns einen Scan für eine Zirkon-Brücke zu. Unmittelbar nach Erhalt haben wir uns diesen in unserer inLab Software angeschaut und festgestellt, dass wir bei einem Pfeiler im distalen Bereich nur 0,4mm Platz haben würden. Wir riefen direkt beim Zahnarzt an, der sogleich nachpräparierte und einen neuen Scan vornahm. So konnten wir eine schöne Arbeit in der erforderlichen Mindestwandstärke herstellen. Wir haben ihm bei der Gelegenheit auch ein interessantes Tool empfohlen, mit der er in der Software prüfen kann, wie viel Platz er hat. Dieses Vorgehen erwies sich als ideal für alle Beteiligten – letztlich auch für den Patienten.

Vielen Dank für das informative Gespräch. 

fräse ich gerne selbst – also alle Indikationen, die sich chairside klinisch sicher und schnell versorgen lassen. Bei Zirkonbrücken zum Beispiel beträgt die Fräszeit allerdings knapp 45 Minuten (CEREC MC XL). Mit der anschliessenden Trocknungs- und Sinterzeit sind hier schon mal 90 Minuten vergangen, das ist nicht wirklich chairside-tauglich – jedenfalls noch nicht.

Dentsply Sirona hat mit der Einführung der Primescan das Connect Case Center eingerichtet, über das Zahnärzte die digitalen Modelldaten sehr einfach verschicken können. Was waren für Sie die Beweggründe, sich sozusagen von der anderen Seite, nämlich der des Technikers damit zu verbinden?

Dentallabor labconnect: Ein sehr wichtiger Aspekt ist die Verschlüsselung der Daten, sodass auch alle Richtlinien der Datenschutzverordnung eingehalten werden. Ausserdem werden wir auf diese Weise sichtbar für andere Zahnärzte, die mit der Primescan oder auch der Omnicam scannen. Das erhöht die Chance, weitere Kunden zu gewinnen.

Dr. Schwan, wenn Sie die Daten an ein Labor versenden, nutzen Sie dafür auch das Connect Case Center. Wie genau funktioniert das von Ihrer Seite aus?

Dr. Marko Schwan: Das Connect Case Center bildet eine gemeinsame Plattform für Zahnarzt und Zahn-techniker. Alle Angaben, die der Zahntechniker benötigt, können hier eingetragen oder auch hochgeladen werden. Das ist sehr einfach und vor allem auch praktisch. Im Grunde kann der Zahntechniker die Daten von überall aus verarbeiten. Die Kommunikation ist sehr schnell und direkt. Der grösste Vorteil ist tatsächlich, dass es schnell geht. Ich möchte mich nicht unnötig lange mit technischen Details der Übertra-

Druckern erhalten werden, dürften ganz neue Horizonte eröffnen. Die Primescan trägt dazu bei, dass ich immer häufiger auf die konventionelle Abformung verzichte. Die gesteigerte Effizienz und die geringere Müllproduktion finde ich sehr wichtig, zu erwähnen.

Bei der digitalen Abformung stellt sich immer die Frage, was an-

schliessend mit den generierten Daten passieren soll: Weiterverarbeitung direkt in der Praxis oder Versand an ein Labor. Wie halten Sie es? Unterscheiden Sie dabei hinsichtlich der medizinischen Indikation?

Dr. Marko Schwan: Ich nutze beide Optionen der Weiterverarbeitung der Daten. Einzelkronen, Teilkronen, Overlays etc. schleife und

«Die grössten Verbesserungen haben sich aus meiner Sicht in der Kommunikation ergeben. ... Was mir beim Connect Case Center auch gefällt, ist der Teamwork-Gedanke.»

Dr. Marko Schwan

ANZEIGE



DAS DENTALDEPOT MIT DEN MASSGESCHNEIDERTEN LÖSUNGEN

Curaden AG steht für flexible und kundenorientierte Lösungen für Zahnarztpraxen und

Dental-Labors in der ganzen Schweiz. Seit über 60 Jahren beraten und beliefern wir als innovativer und zuverlässiger Rundum-Dienstleister.

Curaden AG | Riedtstrasse 12 | 8953 Dietikon
Tel. 0800 51 11 11 | mail@curaden.ch | www.curaden-dentaldepot.ch